

13. Sevilla.

„Es ist, als stimmten viele ein,
 Ich bete nicht allein,
 Und meiner Bitte Widerhall
 Erklingt mir überall.

A. L. Waring.

Don Carlos fühlte sich, als er nach Sevilla zurückkam, überrascht, den früher gewohnten Kreis so unverändert wiederzufinden. Seine Abwesenheit hatte ihm viel länger geschienen, als sie in der That war. Auch schwebte seinem Geist die unklare Idee vor, daß eine für ihn so wichtiger Veränderung volle Zeit auch für andre nicht ohne Wechsel dahingerollt sein könnte. Doch kamen ihm die Weltkinder nur noch weltlicher, die Leichtsinrigen noch leichtsinniger, die Eitlen noch eitler vor denn je.

Die Gegenwart der Donna Beatriz hatte noch den süßen gefährlichen Zauber, gegen den er ankämpfte, und sich mit Hilfe seines neuen, starken Tätigkeitsprinzips auch nicht vergeblich wehrte. Doch verlangte er um seines eignen Friedens willen nach einem guten Vorwand, um sein Heim wo anders, als unter seines Oheims Dach, aufzuschlagen.

Ein großes Vergnügen erwartete ihn bei seiner Rückkunft, ein Brief von Juan. Es war der zweite, den er empfing; der erste meldete bloß seines Bruders gute Ankunft im Hauptquartier der königlichen Armee in Cambray. Don Juan hatte sein Patent rechtzeitig erhalten, um in dem kurzen Krieg zwischen Frankreich und Spanien mitzukämpfen, der auf den Regierungsantritt Philipps des Zweiten folgte. Jetzt, obwohl er nicht viel von seinen Heldentaten schrieb, war es offenbar, daß er schon durch den raschen kräftigen Mut, der in seinem Wesen lag, sich auszuzeichnen begonnen hatte. Dann war ihm auch ein besonderer Glücksfall begegnet. Die Spanier waren damals bei der Belagerung von St. Quentin. Ehe noch die Vorarbeiten beendet waren, wußte sich der französische Befehlshaber, der berühmte Admiral Coligny, durch einen glänzenden, verzweifelten Handstreich auf die Stadt zu werfen. Viele von seiner Heldenschar wurden getötet oder